Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 117 (1999)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA-Informationen

Umsetzung Vision – Neuausrichtung SIA

Zeitgemässe und effiziente Organisationsform (3)

Die Arbeitsgruppe ging bei der Umsetzung der Vision davon aus, dem SIA eine moderne und effiziente Organisationsform zu verleihen und seine Führungsrolle in der Planungswirtschaft nicht nur zu sichern, sondern gezielt auszubauen. Die Umsetzung dieses Führungsanspruchs setzt organisatorische Strukturen voraus, die diesen Anliegen gerecht werden.

Auf der einen Seite ist eine Vielfalt an Gefässen anzubieten, in denen sich die Mitglieder wohl fühlen, in denen sie sich sinnvoll betätigen, entfalten und kommunizieren können. Auf der anderen Seite sind die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, die eine Bündelung der Kräfte und ein Einbringen der Planeranliegen gestatten. Es bestehen jedoch nicht nur diese beiden Ansprüche, sondern es sind auch die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit der SIA-Mitglieder fördern zu können. Die Arbeitsgruppe will diese anspruchsvolle organisatorische Aufgabe durch eine zweckmässige Kompetenzordnung lösen. Dabei werden bisherige Organisationselemente im Sinne einer Straffung und Effizienzsteigerung verändert, andere werden neu geschaffen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist und bleibt - ausgenommen bei Entscheiden durch die Urabstimmung in den Bereichen Statutenrevision, Revision der Standesordnung oder Vereinsauflösung - das oberste Vereinsorgan. Die Zahl der Delegierten wird auf rund 80 reduziert, um die Beratungen und Entscheide zu verwesentlichen. Sie setzt sich zusammen aus 40 Vertretern der Berufsgruppen (proportional zu deren Mitgliederzahl), rund 30 Vertretern der Sektionen (1-3 Delegierte je nach Sektionsgrösse) sowie den stimmberechtigten Direktionsmitgliedern. Die Delegierten werden für zwei Jahre gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Die dadurch gegenüber heute erhöhte Konstanz der Vertretung dient vor allem der Verbesserung der Behandlung mittel- und langfristiger Fragestellungen.

Berufsgruppen

Die Bildung von Berufsgruppen wird ein neues, zentrales Element des SIA darstellen. Der neue SIA wird sich auf vier Berufsgruppen abstützen, denen Aufgaben und Kompetenzen auf ihrem Gebiet übertragen werden können. Jedes Einzelmitglied schliesst sich entsprechend seinem beruflichen Wirkungsfeld einer der nachstehenden Berufsgruppen an:

- Architektur
- Ingenieurbau
- Technik/Industrie
- Boden/Wasser/Luft

Die beiden ersten Berufsgruppen repräsentieren das Planen und Bauen im Architektur- und Ingenieurbereich in der vollen Breite. Der dritten Berufsgruppe werden sich Mitglieder anschliessen, die ihre Betätigung in der Industrie haben und sich dort beispielsweise mit Produktionsprozessen, Verfahrenstechnik, Informatik oder mit der Entwicklung neuer Technologien auseinandersetzen. Die vierte Berufsgruppe umfasst schliesslich Ingenieure und Wissenschaftler, welche im wissenschaftlichen und angewandten Umweltbereich tätig sind.

Die in sich bereits multidisziplinären Berufsgruppen werden sich mit berufsspezifischen Fragen auseinandersetzen und den Verein in diesen Fragen auch gegen aussen vertreten. Die Berufsgruppen sind jedoch keine selbständigen juristischen Vereine, sondern Organisationseinheiten, welche direkte Einflussmöglichkeiten auf das Geschehen im SIA haben. Die Berufsgruppen werden, zumindest zu Beginn, unterschiedlich gross sein. Der berufsorientierte Begriff darf auch nicht zu einer engen und strengen Interpretation der Gruppe mit der erworbenen Berufsausbildung verführen, ist es doch gerade der multidisziplinäre Gedankenaustausch und nicht das Gespräch unter Spezialisten, der hier stattfinden soll. Die Berufsgruppen werden die Chancen zur weiteren Entfaltung des SIA wahrnehmen und dessen Präsenz und Wirkung verstärken. Den Berufsgruppen sind u.a. die nachstehenden Aufgaben zugewiesen:

- Behandlung berufsspezifischer Fragen
- Pflege der Interdisziplinarität innerhalb der Berufsgruppe und berufsübergreifend
- Mitarbeit bei Instrumenten zur Berufsausübung (Normen, Reglemente, Weiterbildung)
- Pflege der Kontakte zu Hoch- und Fachhochschulen (Lehre, Forschung)
- Vertretung berufsspezifischer Anliegen nach aussen
- Koordination der zugeordneten Fachgruppen (im Berufsgruppenrat)
- Wahl der Vertreter in der Delegiertenversammlung und der Direktion
- Mitbericht bei Mitgliederaufnahme
- Bildung einer Standeskommission
- Budgetierung zuhanden der Direktion

Kommissionen und Plattformen

Der SIA bietet dank des breiten Mitgliederspektrums und durch den Beizug weiterer Fachleute bereits heute interdisziplinäre Plattformen zur Bearbeitung spezieller Probleme. Diese Funktion soll im Rahmen der Partnerschaften durch eine noch engere Zusammenarbeit mit Verbänden, Behörden, Schulen, Lieferanten usw. verstärkt werden:

- Zusammenlegung von ZOK und ZNK zur Erzielung einer Unité de doctrine
- Bildungskommission zur Sicherstellung von kulturell und gesellschaftlich verantwortungsbewusster, qualifizierter Berufsausübung der SIA-Mitglieder durch deren Weiterbildung und Vermittlung von Transparenz über das bestehende Bildungsangebot
- Spezialkommissionen zur Bearbeitung von Vernehmlassungen und zur Begleitung SIA-interner Projekte
- Plattformen mit projektbezogenen oder zeitlich befristeten Aufträgen zur Bearbeitung berufsgruppenübergreifender, multidisziplinärer Fragen. Zusätzlich können Plattformen auch für Firmenmitglieder und SIA-Partner gebildet werden
- Rechnungsprüfungskommission zur Begleitung des Generalsekretariats im Finanz- und Rechnungswesen.

Sektionen

Sie bleiben selbständige Vereine, die berufsspezifische und regionale Themen multidisziplinär bearbeiten. Sie suchen den Kontakt und den Dialog mit Behörden und Bauherren sowie mit örtlichen Partnerverbänden. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes des SIA Schweiz sind sie für die Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler Ebene verantwortlich. Einzelmitglieder und assoziierte Mitglieder sind gleichzeitig auch Mitglieder einer Sektion. Die Zuteilung erfolgt in der Regel aufgrund des Domizils.

Präsidentenkonferenz

Sie setzt sich aus den Präsidenten der Sektionen und der Direktion zusammen. Sie dient der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Sektionen und dem SIA Schweiz.

Fachgruppen

Sie bleiben selbständige Vereine, bearbeiten fachspezifische Fragen und enga-

gieren sich in der Aufarbeitung und Umsetzung von Fachwissen. Hier kommt das Gespräch unter Spezialisten zum Zuge. Die Zuordnung der Fachgruppen zu einer Berufsgruppe erfolgt auf Antrag der Fachgruppe durch die Delegiertenversammlung. Die Koordination der Fach-, durch die Berufsgruppen eröffnet Synergiepotentiale. Der Beitritt zu Fachgruppen ist frei wählbar. Er ist nicht auf die der gewählten Berufsgruppe zugeordneten Fachgruppen beschränkt.

Das Gefäss der Fachgruppen hat auch zum Ziel, heute unabhängige Vereinigungen mit einem massgeblichen Anteil an SIA-Mitgliedern, in den SIA zu integrieren.

Direktion

Sie ist das oberste Exekutivorgan des SIA und setzt sich aus dem SIA-Präsidenten und 8 bis 12 weiteren Mitgliedern zusammen:

- Je ein Vertreter der Berufsgruppen
- Präsident der Ordnungs- und Normenkommission
- Präsident der Bildungskommission
- Ressortverantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit
- Ressortverantwortlicher für die Finanzen

Die Direktion führt den Verein und vertritt ihn gegen aussen. Der Generalsekretär nimmt an den Verhandlungen ohne Stimmrecht teil.

Im nächsten, vorläufig letzten Artikel wird die Arbeitsgruppe auf die vielfältigen Produkte und Dienstleistungen des SIA eingehen. Bemerkungen zu den vorgelegten Statuten können bis zum 15. Februar 1999 zuhanden der Arbeitsgruppe an das Generalsekretariat gesendet werden. Eine Übersicht der Eingaben und die von der Arbeitsgruppe gezogenen Schlüsse werden im Anschluss wiederum sorgfältig kommuniziert.

Arbeitsgruppe Neuausrichtung des SIA

Neuerscheinungen

Von Januar bis Dezember 1998 sind folgende Dokumentationen neu publiziert worden:

Überwindung von geologisch bedingten kritischen Ereignissen im Tunnelbau / Maîtrise d'accidents géologiques dans la construction de tunnels

SIA-Dokumentation D0149, 1998, Format A4, 98 Seiten, broschiert, Preis Fr. 88.50, für SIA-Mitglieder Fr. 70.80.

Handlungsbedarf von Behörden, Hochschulen, Industrie und Privaten zur Erdbebensicherung der Bauwerke in der Schweiz

SIA-Dokumentation D0150, 1998, Format A4, 90 Seiten, broschiert, Preis Fr. 80.50, für SIA-Mitglieder Fr. 64.40.

Meliorationen im Einklang mit Natur und Landschaft

SIA-Dokumentation D0151d, 1998, Format A4, 74 Seiten, broschiert, Preis Fr. 25.00, Spezialpreis (kein Rabatt). Diese Dokumentation ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich.

Instrumente für ökologisches Bauen im Vergleich

SIA-Dokumentation D0152, 1998, ein Leitfaden für das Planungsteam, Format A4, broschiert, 157 Seiten, Preis Fr. 72.50, für SIA-Mitglieder Fr. 58.00

Bauwerksbewirtschaftung: Neue Märkte für Eigentümer und Bauwirtschaft

SIA-Dokumentation D0155, 1998, Format A4, broschiert, 44 Seiten, Preis Fr. 48.50, für SIA-Mitglieder Fr. 38.80.

Auskunft und Bestellung: SIA-Normenverkauf, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76., E-Mail: Auslieferung@schwabe.ch

Normen

Revision der Normen über Bodenbeläge

Die Vorarbeiten zur Revision der Normen SIA 244/246/248 - Kunststein-Arbeiten/Naturstein-Arbeiten/Platten-Arbeiten - sowie SIA 253/254 - Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien, Holz - sind aufgenommen worden. In den beiden Kommissionen sind bereits zahlreiche Fachleute von Seiten der Hersteller und Verleger vertreten. Wir rufen hiermit interessierte Planer und Planerinnen zur Mitwirkung in den Kommissionen auf, um ihre Anliegen und Interessen angemessen vertreten zu können. Meldungen sind erbeten an: Generalsekretariat SIA, Roland Aeberli, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 283 15 40, Fax 01 201 63 35, E-mail aeberli@sia.ch.

Weiterbildung

PQM-Workshop – Hingehen lohnt sich!

Engagierte Kursleiter orientierten und schulten interessierte Kursteilnehmer (Ingenieure, Architekten, Vertreter von Baufachorganen) über projektbezogenes Qualitätsmanagement. PQM erwies sich dabei als gemeinsame Sprache, die sich für alle am Bau beteiligten Partner eignet. Was vordergründig als Absicherungsmethode für einmal definierte Qualität aussieht, erweist sich bei genauerer Betrachtung als Basis, auf welcher Verantwortung eigentlich erst recht übernommen werden kann. Wer sich mit PQM absichert, hat die Hände frei für kreative Arbeit.

Ingenieure arbeiten vorwiegend mit messbaren Grössen; PQM eignet sich schon in der heute vorhandenen Ausgestaltung für sie.

Bauherren dient PQM als Checkliste und erleichtert es ihnen, frühzeitig ihre Hausaufgaben zu machen und klare Aufträge zu erteilen. Unternehmer werden gezwungen, ihre Leistung präziser darzustellen und können sich dadurch leichter dem reinen Preiskampf entziehen.

Architekten schliesslich, die voraussichtlich dem neuen Instrument gegenüber kritisch eingestellt sind, hilft PQM, sich im messbaren Bereich der Qualität als leistungsfähig zu profilieren und damit ihre Glaubwürdigkeit im Bereich der Gestaltung zu untermauern.

Es ist zu hoffen, dass bei der weiteren Entwicklung der Instrumentarien nicht nur die Prozessorientierung gestärkt wird. Es gilt auch Mittel zu finden, um Qualitätsmerkmale, die sich nicht numerisch messen lassen, mit dem Mittel des projektbezogenen Qualitätsmanagements zu definieren und ihre Umsetzung zu kontrollieren. - Der Kurs war gut, hingehen lohnt sich!

Urs Hettich, dipl. Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister Bern

Nächste Kurstermine

Die nächsten PQM-Workshops finden statt am 3./4. Februar und am 17./18. Mai 1999 im Ausbildungszentrum SBV in Sursee. Auskünfte und Anmeldung: SIA/FORM, SIA,Tel. 01/283 15 58, Fax 01/201 63 35, form@sia.ch

Faserverstärkte Werkstoffe im Bauwesen

Im Winter 97/98 wurde die erste Brücke der Schweiz aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) als Fussgängerverbindung in Pontresina gebaut. Im Sommer 98 wurden die beiden Brückenfelder an der ETH Zürich Belastungsproben unterwor-

fen. Der eine Teil der Brücke ist konventionell verschraubt, der andere geklebt.

Während der Swissbau 99 wird auf dem Messeplatz in Basel weltweit erstmals ein 5-geschossiger Bau mit GFK-Profilen aufgebaut, der Eyecatcher. Die Fachleute der ETH Zürich und Lausanne berechneten die Tragstruktur, das Team Knobel/Tobler konzipierte das Gebäude.

Die Erfahrungen, die mit diesen beiden Bauwerken gemacht wurden, ergänzt durch Erfahrungen von ausländischen Baustellen, Klebetechniken und Ausblicken in die Zukunft, werden an dieser Tagung vorgestellt. (Patronat: SIA).

Ort und Zeit: Kongress Zentrum Messe Basel, 11. Februar. Anmeldung: GFK-Arbeitsgruppe, Tobler & Partner, Tel. 061 281 87 17.

SIA lehnt Teilrevision des Raumplanungsgesetzes ab

Abstimmung vom 7. Februar 1999

Die vorgeschlagene Teilrevision des Raumplanungsgesetzes kann gemessen an einer der nachhaltigen räumlichen Entwicklung verpflichteten Grundhaltung nicht unterstützt werden. Die Leitung des SIA stützt ihre Beurteilung auf die Stellungnahme der SIA-Fachgesellschaft für Raumplanung und Umwelt ab. Der SIA lehnt die Vorlage ab, da die vorgeschlagenen Bestimmungen

- die klare Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet verwässern,
- die Bodenabhängigkeit in der Landwirtschaftszone verlassen,
- sich der öffentlichen Diskussion raumplanerischer Zielvorstellungen nicht gestellt haben (die in der Vernehmlassung von fast allen Kantonen und Fachverbänden geäusserten Bedenken wurden nicht berücksichtigt),
- der Schweiz im globalen Standortwettbewerb schaden, indem sie statt der notwendigen Konzentration auf eine effiziente Infrastruktur eine weitere raumgreifende, ungeplante Nutzungsverzettelung ergeben,
- die Nutzungsintensität im ländlichen Raum erhöhen, statt sie im Dienste des Erholungswertes und des ökologischen Ausgleiches zu beschränken,
- eine von den Partikularinteressen ausgehende Vorlage darstellen, die mit dem weiteren gesetzlichen Umfeld kaum koordiniert scheint.

Unternehmensdiagnose und Qualitätsmanagement

Erfahrungsbericht eines Teilnehmers an der SIA/FORM-Workshopreihe

SIA/FORM wollte von *Walter Lüssi*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA und Inhaber eines Ingenieurbüros in Langnau, wissen, welchen Nutzen ihm der Besuch des QM-Kurses gebracht hat.

SIA/FORM: *Was hat Sie 1995 dazu bewogen, sich zum Kurs Qualitätsmanagement von SIA/FORM anzumelden?*

W. Lüssi: Im Jahre 1994 drang der Begriff Qualitätssicherung langsam auch in die Köpfe der Architekten und Ingenieure ein. Lange war ich der Meinung, das sei nur etwas für die produzierende Industrie. Erst die Verlautbarung des Bundesamtes für Strassenbau, dass bald nur noch Projektierungsbüros mit einem zertifizierten QM-System berücksichtigen würden, gab uns den notwendigen Schub, uns ernsthaft mit dem QM auseinanderzusetzen. Inhalt und Wirkung eines QM-Systems waren mir allerdings noch weitgehend unbekannt. So kam Ende 1994 die Ausschreibung der ersten QM-Kurse durch SIA/ FORM gerade zur richtigen Zeit.

SIA/FORM: *Was zeichnete den QM-Kurs von SIA/FORM besonders aus?*

W. Lüssi: Im ersten Teil, der Unternehmensdiagnose, durchleuchteten wir unsere eigenen Unternehmungen. Es war äusserst interessant, die eigenen Ergebnisse mit denjenigen der übrigen Kursteilnehmer zu vergleichen. Bei dieser Gelegenheit baute sich ein Vertrauen und eine Kollegialität auf, die über die Zeit des Kurses hinaus anhielt. Im weiteren Verlauf wurden wir mit den ISO-Normen der 9000er Reihe vertraut. 1995 lagen noch kaum gefestigte Vorstellungen über die Gestaltung eines QM-Systems in einem Planungsbüro vor. So erlebten wir eine äusserst kreative Phase, während der die 20 Kapitel der ISO-Norm auf unsere Bedürfnisse umgesetzt wurden. Wer Kochbuchrezepte erwartete, sass im falschen Zug. Der Lernerfolg hingegen war, besonders der prozessorientierten Arbeitsweise wegen, enorm.

SIA/FORM: *Was hat dieser Kursbesuch in Ihrer Firma ausgelöst und wie hat sich Ihre Position im Markt seither verbessert?*

W. Lüssi: Das Ziel des Kurses, am Ende den Entwurf des QM-Handbuches erarbeitet zu haben, wurde erreicht. Der Aufwand zwischen den Kurstagen, die sich über ein halbes Jahr verteilten, war aber erheblich. Der logische nächste Schritt wäre dann eigentlich die Zertifizierung gewesen. Ich habe vorläufig darauf verzichtet, weil sich nach meiner Ansicht Aufwand und Ertrag für den formellen Teil nicht die Waage halten. Hingegen haben wir alle unsere QM-Unterlagen nochmals gründlich überarbeitet. Damit konnten wir die Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter klar regeln, die Abläufe straffen und unsere Effizienz steigern, was bei der heutigen Marktsituation sicher ein grosser Vorteil ist. Viele Abläufe, die wir im Rahmen des QM-Systems geregelt haben, waren auch früher schon Gegenstand von Weisungen oder Anleitungen gewesen. Da aber in der Vergangenheit eine systematische Wartung fehlte, ging vieles immer wieder verloren und musste jeweils mit entsprechendem Aufwand neu erfunden werden. Schon allein dies hat den Besuch des SIA/FORM-Kurses und den Aufbau eines normenkonformen QM-Systems gelohnt.

Beginn der nächsten Workshopreihe

Die nächste Workshopreihe «Unternehmensdiagnose und Qualitätsmanagement für Planer», die von SIA/FORM neu gemeinsam mit dem STV angeboten wird, beginnt am 17. März und dauert bis am 26. November 1999. Siehe Inserat im hinteren Teil dieses Heftes neben der Rubrik «Wer macht was?».

Weitere Auskunft und Anmeldung: SIA/FORM, Tel. 01/283 15 58, Fax. 01/201 63 35, form@sia.ch oder www.sia.ch.

CRB

Swissbau 99

Wenn vom 2. bis 6. Februar 1999 in Basel die Swissbau ihre Tore öffnet, ist auch das CRB wieder präsent. Wie bereits in den vergangenen Jahren hat es das Patronat für den Sektor «Planung und Kommunikation» übernommen (Halle 311, 1. Stock). Am CRB-Stand (Stand D12) erhalten die Besucherinnen und Besucher Informationen zu den bestehenden Arbeitsmitteln - einen Schwerpunkt bilden hier die NPK-Neuausgaben. Selbstverständlich kommt auch wieder die enge Vernetzung des CRB mit seinen Partnerverbänden wie BSA, SBV, SIA und VSS zum Ausdruck, indem gemeinsame Anliegen hinsichtlich der modernen Kommunikation über das Bauen sichtbar gemacht und Lösungen aufgezeigt werden.